

Theresa Strätz

Mixed-Methods-Designs in der Spracherwerbsforschung

Eine multiperspektivische Untersuchung
des Empathieausdrucks von Kindern

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	7
Abbildungsverzeichnis	15
Tabellenverzeichnis	19
Abkürzungsverzeichnis	23
Zusammenfassung	25
1 Einleitung	29
2 Methodische Perspektiven in der Spracherwerbsforschung	35
2.1 Quantitative Forschung zur Kindersprache in Interaktionssituationen	38
2.2 Qualitative Forschung zur Kindersprache in Interaktionssituationen	41
2.3 Multiperspektivische Herangehensweisen	45
2.4 Methodische Vorüberlegungen zur Erforschung von Kindersprache in emotional beladener Interaktion	55
3 Ausdruck von Empathie in Interaktion	61
3.1 Begriffsklärung	61
3.2 Multimodale Empathiedarstellungen	63
3.2.1 Verbale Mittel	63
3.2.2 Prosodisch-stimmliche und kinetische Mittel	65

3.3 Mit Empathie assoziierte Entwicklungsbereiche	69
3.3.1 Theory of Mind	70
3.3.2 Sozial-emotionale Fähigkeiten	72
3.3.3 Sprachliche Fähigkeiten	74
4 Fragen und Ziele	77
4.1 Übergeordnete methodische Forschungsfrage	77
4.2 Qualitative Forschungsfragen	78
4.3 Quantitative Forschungsfragen	79
5 Methode	83
5.1 Datenerhebung	86
5.1.1 Stichprobe	87
5.1.2 Elizitierung des Empathieausdrucks	95
5.2 Korpus und Datenaufbereitung	100
5.3 Datenanalyse	103
5.3.1 Wortebene – Verwendung von Wörtern für innere Zustände	104
5.3.2 Phrasen-/Satzebene – Kategorisierung von sprachlichen Reaktionen	106
5.3.2.1 Inhaltlich strukturierende Inhaltsanalyse	106
5.3.2.2 Gütekriterien der qualitativen Inhaltsanalyse	110
5.3.2.3 Kodierqualität	112
5.3.3 Gesprächsebene – Empathie in sprachlicher Interaktion	113
5.3.3.1 Gesprächsanalytische Schwerpunkte	114
5.3.3.2 Gütekriterien für Gesprächsanalyse	116

6 Ergebnisse	119
6.1 Wort	119
6.1.1 Häufigkeit der Verwendung von <i>internal state terms</i>	119
6.1.2 Zusammenhänge der IST-Verwendung mit soziodemographischen Daten und mit familiärem Hintergrund	122
6.1.3 Zusammenhänge der IST-Verwendung mit der frühkindlichen Entwicklung	124
6.1.4 Zusammenhänge der IST-Verwendung mit testbasierten Maßen und Fragebögen zur sozial-emotionalen Entwicklung	124
6.1.5 Zusammenhänge der IST-Verwendung mit der ToM	125
6.1.6 Zusammenhänge der IST-Verwendung mit der Sprachentwicklung	127
6.1.7 Zusammenfassende Einordnung der Ergebnisse in den Forschungskontext	130
6.2 Phrase/Satz	137
6.2.1 Kategoriensystem	137
6.2.2 Häufigkeitsverteilung der Kategorien	143
6.2.3 Zusammenhänge zwischen der Häufigkeit einzelner Hauptkategorien mit ausgewählten Entwicklungsbereichen	145
6.2.3.1 Sozio-emotionale Entwicklung und ToM	146
6.2.3.2 Sprachentwicklung	146
6.2.4 Diversität in den Kategorien	148
6.2.4.1 Zusammenhänge der Diversität mit der verbalen Reaktionsstärke	149
6.2.4.2 Zusammenhänge der Diversität mit dem Alter	149
6.2.4.3 Zusammenhänge der Diversität mit der Sprachentwicklung	150

6.2.5	Zusammenhänge zwischen der Häufigkeit an IST und der verbalen Reaktionsstärke	151
6.2.6	Zusammenhänge zwischen der Häufigkeit an IST und kodierten Kategorien	151
6.2.7	Zusammenfassende Einordnung der Ergebnisse in den Forschungskontext	152
6.3	Mögliche Wege der Typenbildung	157
6.3.1	Gemeinsames Auftreten von Subkategorien	157
6.3.2	Unterschiede in der Startkategorie	159
6.3.3	Kategorien im Gesprächsverlauf	160
6.3.3.1	Typ 1 Basiskategorie vs. Typ 2 Kategorienwechsel	162
6.3.3.2	Zusammenhänge zwischen verbaler Reaktionsstärke, Diversität und Typ	164
6.3.3.3	Zusammenhänge zwischen Alter und Typ	164
6.3.4	Zusammenfassung der Ergebnisse	165
6.4	Gespräch	167
6.4.1	Wendepunkte im Gesprächsverlauf	169
6.4.1.1	Gesprächsverlauf mit Einteilung in die Wendepunkte am Fall K13	171
6.4.1.2	Analyseziele der Wendepunkte	174
6.4.1.3	Zusammenhänge zwischen verbaler und prosodisch-stimmlicher Aktivität am Wendepunkt Starre – Veränderung mit quantitativen Entwicklungsdaten	177
6.4.2	Kinetische Aktivität am Wendepunkt Starre – Veränderung	179
6.4.2.1	Pinselhalteposition	179
6.4.2.2	Mitfühlende Mimik	187
6.4.2.3	Soziale Nähe	195

6.4.3	Verbale Aktivität an den Wendepunkten	
	Starre – Veränderung /	
	Veränderung – Themenabschluss	197
6.4.3.1	Verbale Strategien überwiegen	197
6.4.3.2	Mama holen	203
6.4.4	Prosodisch-stimmliche Markierungen	
	am Wendepunkt Starre – Veränderung	205
6.4.4.1	Child Directed Speech und	
	veränderte Rhythmisierung	206
6.4.4.2	Tiefes Tonhöhenregister, Knarrstimme	208
6.4.5	Prosodisch-stimmliche Angleichungen	
	im Gesprächsverlauf	210
6.4.5.1	Evaluationen mit gleichem Tonhöhenverlauf	
	und -register	215
6.4.5.2	Imitationen und Hinweise auf eine	
	spielerische Inszenierung von Empathie	216
6.4.5.3	Asynchronität in der emotionalen Haltung ...	217
6.4.5.4	Schrittweise Beendigung des Themas	
	mit <i>smile voice</i>	218
6.4.5.5	Interpretation der kindlichen Angleichungen	
	unter Einbezug des Entwicklungsprofils	219
6.4.6	Zusammenfassende Einordnung der Ergebnisse	
	in den Forschungskontext	224

7 Diskussion **231**

7.1	Zusammenführung der drei Teildimensionen	231
7.1.1	Schlüsselergebnisse in den drei Teildimensionen	232
7.1.2	Multiperspektive auf den Empathieausdruck	
	anhand von Einzelfällen	236
7.1.2.1	Pinselhalteposition	236
7.1.2.2	Mitfühlende Mimik	237
7.1.2.3	Soziale Nähe	238
7.1.2.4	Child Directed Speech	239

7.1.2.5	Tiefes Tonhöhenregister und Knarrstimme ...	240
7.1.2.6	Überwiegend verbale Strategien	240
7.1.2.7	Angleichungen	241
7.1.3	Multiperspektive auf Kinder mit Sprachauffälligkeiten	243
7.2	Reflexion des gewählten Mixed-Methods-Designs	248
7.2.1	Integrationspunkte innerhalb der Teildimensionen	249
7.2.2	Integration aller Teildimensionen zu einer Multiperspektive	252
7.3	Grenzen der Arbeit und Ausblick	257
8	Schlussbemerkungen	263
9	Literatur	265
10	Anhang	281